

KStA Sa/So. 21./22. 03. 2014

Heimaufsicht soll strenger sein

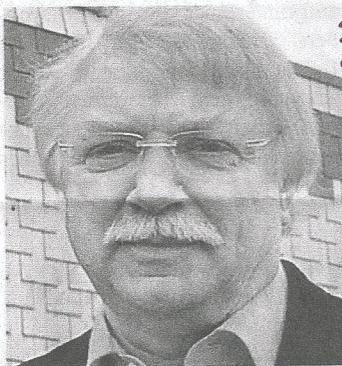
Die Freien Wähler wollen mit starker Mannschaft in den Kreistag einziehen

VON JAN STING

Rhein-Berg. Bürgernähe haben sie sich auf die Fahnen geschrieben. Daher wollen die Freien Wähler (FW) im Rheinisch-Bergischen Kreis – ein Zusammenschluss der ungebundenen örtlichen Wählergemeinschaften mit rund 500 Mitgliedern – auf Soziales wie die ärztliche Versorgung auf dem Land, Pflegemängel und die zuständige Heimaufsicht, aber auch auf Themen wie die Unterstützung

nommen“, sagt Conrad. Vorsitzender Joachim Orth (Leichlingen) nannte das Thema Heimaufsicht als Beispiel. Die Freien Wähler hätten sich für eine vierte Personalstelle bei der Heimaufsicht des Kreises stark gemacht, die Mitte des Jahres eingerichtet werde. „Mit der besseren Personalausstattung ist das aber noch nicht erledigt. Ich sehe in den Heimen viele Pflegemängel. Das Thema haben wir auch weiter auf dem Schirm.“ In einer Gesellschaft, in der es immer mehr Pflegebedürftige gebe, werde auch immer mehr professionelle Hilfe erforderlich. In den Heimen arbeite das Personal bis zum Anschlag.

Die Heimaufsicht könnte nach Ansicht Orths strenger sein. „Jeder Falschfahrer erhält ein Knöllchen. Die Heimaufsicht muss sich erst beraten, ob sie in eine Sache mit einem Bußgeld hineingeht.“ Dicke Bretter gelte es bei der Sicherstellung der kassenärztlichen Versorgung zu bohren. Be-



Joachim Orth

BILD: BRITTA BERG

reits jetzt machten sich Engpässe bemerkbar, zum Beispiel wenn ein Wermelskirchener nach Bergisch Gladbach zum Arzt fahren müsse. Noch größer als das Problem, einen Arzt zu finden, sei es mitunter aber, die Apotheke ausfindig zu machen, die Notdienst habe.

Die Freien Wähler setzen sich für Verbesserungen im ÖPNV ein. Ziel sei es, Nord und Süd im Kreis besser zu verbinden, zum Beispiel durch Linien zwischen Bergisch

Gladbach und Wermelskirchen oder Burscheid. Man mache sich für den Ausbau der Bergstraße in Leichlingen (Kreisstraße 10) stark. Es habe eine Versammlung im Bürgerhaus und viele Vorschläge gegeben. Auf Kreisebene sei das Projekt im Verkehrsausschuss in Arbeit, stagniere aber derzeit.

Der Wupperverband ist mittlerweile für die Planung zuständig, da es einen verrohrten Bach von Hülstrunk in Richtung Wupper gibt. Kommt der Ausbau, fordern die Freien Wähler einen Rad- und Fußweg. Vor allem für die Leichlinger Schulkinder sei der Weg gefährlich, sagt Hermann Terjung. Man müsse aufpassen, dass der Ausbau der K10 nicht am Ende darauf hinauslaufe, dass die Straße als Umgehung genutzt werde und zusätzlichen Verkehr binde. Am Ball sind die Freien Wähler auch bei der kreisweiten Breitbandversorgung. Sie setzen sich für den Erhalt der Diepental Sperre ein und warten nun auf das Ergebnis der Studie, die in Auftrag gegeben wurde. In vielen Kommunen des Kreises ist mittlerweile der Nachwuchs bei der Feuerwehr rar. Da es zunehmend Berufspendler gebe, werde auch die Verfügbarkeit der Freiwilligen am Tag schwierig. Die Freien Wähler regen an, dass in den Betrieben nach Feuerwehrleuten gesucht wird, die am Ort ihrer Arbeit einsatzbereit wären, obwohl sie an einem anderen Ort wohnen. In Kürten gibt es eine solche Konstellation laut Conrad bereits.

KOMMUNALWAHL



2014

der Freiwilligen Feuerwehr, Kultur, Tourismus, Nahverkehr und Wirtschaft setzen.

Drei Freie Wähler sitzen im Kreistag. Ziel ist es, nach der Kommunalwahl mit einer größeren Mannschaft in das Gremium zu gehen. Werner Conrad (Kürten) und Henning Rehse (Wermelskirchen) wechselten sich beim Fraktionsvorsitz ab und sagen, dass die Freien Wähler ein eigenständiges Profil in der nun auslaufenden Legislaturperiode entwickelt hätten. In die Wahl gehe man weitaus selbstbewusster als 2009, da man sich Vertrauen erarbeitet habe. „Wir werden deutlicher wahrge-

Gemeinsamer Bestellzettel

In 27 Wahlbezirken treten die Freien Wähler bei der bevorstehenden Kommunalwahl an. Die Liste ist am Vereinsproportz ausgerichtet. Henning Rehse (Wermelskirchen) und Werner Conrad (Kürten), die Fraktionsvorsitzenden im Kreis, stehen auf den ersten Listenplätzen. In Burscheid kandidiert außerdem Michael Schwarz.

Im Wahlprogramm setzen die Freien Wähler auf mehr Kooperation der Kommunen – auch um Kosten zu sparen. So machten es Leichlingen und Burscheid schon bei einem internationalen Einkaufsprogramm vor. Auf dem gemeinsamen Bestellzettel stehen Anschaffungen vom Toilettenpapier bis zum Feuerwehrauto. (JAN)

viele Grüße
J. Orth